

Flüchtlingsunterkünfte werden abgerissen

Zuffenhausen Die Kita Schatzinsel möchte die Gebäude kaufen, doch der Stadt scheinen die Hände gebunden. *Von Torsten Ströbele*

Die beiden Flüchtlingsunterkünfte an der Zazenhäuser Straße werden bald dem Erdboden gleichgemacht. Daran lässt Axel Wolf vom Liegenschaftsamt der Stadt Stuttgart keinen Zweifel: „Es gibt eine schriftliche Vereinbarung, wonach die Bauwerke zu entfernen sind. Die Formulierung ist eindeutig.“ Die Gebäude seien „mit nachbarschaftlichem Einvernehmen befristet für fünf Jahre explizit zur Flüchtlingsnutzung genehmigt und auf dieser Basis errichtet worden“. Somit sei eine andere Nutzung der beiden Systembauten, die rund 3,5 Millionen Euro gekostet haben, definitiv nicht möglich.

Said Babaie bedauert das. Der Geschäftsführer des Vereins Kindertagesstätte Schatzinsel hätte die beiden Gebäude gerne übernommen, um zwischen 100

„Es gibt eine schriftliche Vereinbarung, wonach die Bauwerke zu entfernen sind. Die Formulierung ist eindeutig.“

Axel Wolf, Liegenschaftsamt

tun.“ Aktuell werden laut dem Geschäftsführer in direkter Nachbarschaft schon etwa 120 Kinder in der Schatzinsel betreut.

Axel Wolf kennt das Interesse des Kita-Vereins. Es liegt ihm schriftlich vor: „Das etwa 2400 Quadratmeter große Grundstück ist als Gewerbegebiet ausgewiesen. Ob eine Kita-Nutzung dort zulässig ist, müsste individuell baurechtlich beurteilt werden.“ Derzeit sei angedacht, das Grundstück als Gewerbebauplatz öffentlich auszuschreiben, sobald klar sei, wie viel die Fläche wert sei. Falls der Kita-Verein dann noch Interesse habe, müsse er in der Regel selbst klären, ob die angedachte

und 120 Betreuungsplätze für Mädchen und Buben im Alter bis sechs Jahre zu schaffen. „Wir sind bereit, die Systembauten und das Grundstück zu kaufen. Wir würden renovieren und könnten dann die dringend in Zuffenhausen benötigten Kita-plätze schaffen“, betont Babaie. „Wir wollen etwas Gutes



Nord-Rundschau 28. Juni 2019

Die beiden Gebäude 92a und 92 an der Zazenhäuser Straße könnten zu einer Kindertagesstätte für bis zu 120 Mädchen und Buben umgebaut werden. Trotz des Bedarfs wird daraus wahrscheinlich nichts.

Foto: Archiv Georg Friedel

Nutzung zulässig sei. Das Baurechtsamt wäre dafür zuständig.

Noch leben aktuell 76 Personen aus zwölf Herkunftsländern in den beiden Unterkünften. Beinahe die Hälfte davon stammt aus dem Irak und Syrien. „Kurzfristig konnten Anfang des Monats sechs Personen Privatwohnraum finden“, sagt Marco-Oliver Luz, Leiter der Abteilung Flüchtlinge beim Sozialamt, auf Nachfrage unserer Zeitung. „Im Rahmen der formalen Baugenehmigung darf das Gebäude bis Mitte August als Flüchtlingsunterkunft betrieben werden.“ Die ersten Umzüge finden deshalb bereits am Dienstag und Mittwoch statt, „da unsere Speditionsfirma das gesamte Gebäude bis Anfang September leer geräumt haben muss – inklusive Küchen, Waschmaschinen und dem gesamten Mobiliar“, sagt Luz. „Das Inventar wird dann in das Möbel-Zentralager des Sozialamts gebracht, um bei Be-

darf von dort als Ersatzausstattung in die anderen 104 Flüchtlingsunterkünfte transportiert werden zu können.“

Die übrigen Bewohner – vor allem die Familien mit schulpflichtigen Kindern – werden dann am 24. Juli umziehen. „Wir haben über mehrere Wochen in intensiver Zusammenarbeit mit der Hausleitung vor Ort geschaut, so viele Umzugswünsche der Bewohner wie nur möglich berücksichtigen zu können“, sagt Luz. „Leider sah es lange so aus, dass die Unterkunft Tunzhofer Straße die am nächsten liegende Ummzugsmöglichkeit darstellt.“ Kurzfristig habe sich aber nun ergeben, dass 22 Bewohner in die Unterkünfte an der Gottfried-Keller-, Schwieberdinger Straße (beide Zuffenhausen), Steinröhre (Hausen), Kameralamtsstraße (Stammheim) und Kraienhaldenstraße (Feuerbach) ziehen können. Weitere 29 Personen werden an der Tunzhofer Straße untergebracht. Zehn

Bewohner finden in der Burgholzstraße (Münster) eine neue Unterkunft. „Für die übrigen 15 Personen haben wir freie Plätze auf den Fildern und in Bad Cannstatt ermöglichen können“, sagt Luz.

Der Abbruch der beiden Systembauten an der Zazenhäuser Straße soll Anfang Oktober beginnen und bis Mitte November erfolgt sein. Zuvor werden aber noch die Anschaffungen des Freundeskreises gerettet. 50.000 Euro hatten die Ehrenamtlichen von der Wiedeking Stiftung bekommen, um damit den Kindern aus den Flüchtlingsfamilien etwas Gutes tun zu können. Und die Anschaffungen sollen auch weiterhin vielen Mädchen und Buben Freude bereiten. Beispielsweise werden Fußballtore und ein Tischkicker an die Unterkunft an der Schwieberdinger Straße gehen. Und die Fahrradwerkstatt übernimmt die Kinder- und Jugendfarm auf der Schlotwiese.